



TARIFINFO

RICHTIG GUT. RICHTIG WAS WERT.

- Gerechteres Verhandlungsergebnis
- Weitere Verbesserungen für die Behindertenhilfe
- Bundestarifkommission empfiehlt Annahme in Urabstimmung

Nach zweitägigen, äußerst schwierigen Verhandlungen mit den kommunalen Arbeitgebern konnte ver.di schließlich am 30. September 2015 ein deutlich besseres Ergebnis erzielen als die Schlichtungsempfehlung vom Juni 2015 vorsah.

Die wesentlichen Punkte sind:

- Die Erhöhungsbeträge für die Erzieher/-innen sind jetzt gerechter. Jüngere Kolleginnen und Kollegen profitieren jetzt erheblich mehr.
- Bei den Sozialarbeiter/-innen und Sozialpädagogen/-innen in der S 14 werden auch die Stufen 1 bis 5 erhöht: Stufe 1 +30 Euro, Stufe 2 +80 Euro, Stufe 3 +50 Euro, Stufen 4 bis 6 +80 Euro.
- Heilpädagogen/-innen mit Fachschulabschluss erhalten in der S 9 die höheren Beträge der S 8b (ohne Verlängerung der Stufenlaufzeiten) und
- die Eingruppierung für die Leiter/-innen von Tagesstätten für Erwachsene mit Behinderung wird angehoben. Damit sind sie mit den Leiter/-innen in Tagesstätten für behinderte Kinder gleichgestellt.
- Gruppenleitungen in Werkstätten für behinderte Menschen kommen von der S 5 in die S 7. Am Ziel der Gleichstellung mit Erzieher/-innen hält ver.di fest.
- Der Bemessungssatz für die Jahressonderzahlung in der S 9 wird von 80 Prozent auf 90 Prozent, im Tarifgebiet Ost von 60 Prozent auf 67,5 Prozent angehoben.
- Die individuellen Endstufen werden in demselben Umfang erhöht wie die Stufe 6 der jeweiligen Entgeltgruppe.
- Die 2009 nicht in die S-Tabelle übergeleiteten Beschäftigten erhalten ein erneutes Wahlrecht zum Wechsel.

Im Übrigen bleiben die Verbesserungen der Schlichtungsempfehlung vom 22. Juni 2015 bestehen. Davon profitieren insbesondere die Gruppenleitungen in Werkstätten für behinderte Menschen, die Leitungen von Erziehungsheimen, die Leitungen von Wohnheimen für erwachsene Menschen mit Behinderung, die Heilerziehungspfleger/-innen und Heilerzieher/-innen sowie die Heilpädagogen/-innen.



Foto: DIE HOF FOTO GRAFFEN

Sylvia Bühler
ver.di-Bundesfachbereichsleiterin

»Noch nie wurde so viel über den Wert der Arbeit mit und für Menschen gesprochen wie in den Wochen des Arbeitskampfes im Sozial- und Erziehungsdienst. Viele Kolleginnen und Kollegen der Behindertenhilfe haben das erste Mal gestreikt. Eine wichtige Erfahrung. Bei der Aufwertung dieser bedeutsamen Berufe sind wir noch lange nicht am Ziel. Aber den Stein, den wir gemeinsam ins Rollen gebracht haben, stoppt keiner mehr. Lasst uns wieder geschlossen neue Kraft schöpfen. Ich werbe für die Annahme des Verhandlungsergebnisses.«

www.soziale-berufe-aufwerten.de



Gesundheit, Soziale Dienste,
Wohlfahrt und Kirchen

Vereinte
Dienstleistungsgewerkschaft

Gute und leidenschaftliche Debatte



Foto: Fototeam ver.di Hessen / Ursula Lerche

Weiterentwicklung des Tarifabschlusses

Keinen Millimeter haben sich die Arbeitgeber bewegt bei weiteren Verbesserungen für Sozialarbeiter/-innen, bei der Anerkennung von Vorzeiten bei anderen Arbeitgebern und der Verkürzung der Laufzeit des Tarifabschlusses. Es gibt jedoch die Verpflichtung, bereits ab Juli 2019 eine Weiterentwicklung des Tarifabschlusses zu erörtern.

Annahme empfohlen

Mehr als 300 Vertreterinnen und Vertretern aus Streikbetrieben haben auf der bundesweiten Streikdelegiertenkonferenz am

2. Oktober das Verhandlungsergebnis intensiv und kritisch-differenziert diskutiert. Insbesondere Beschäftigte aus großstädtischen Streikhochburgen plädierten für eine Fortsetzung der Streiks. Die überwiegende Mehrheit der Delegierten sprach sich für die Annahme des Ergebnisses aus. Einig waren sich alle, dass das vorliegende Ergebnis lediglich einen ersten Schritt in Richtung Aufwertung darstellt. Weitere Schritte müssen folgen. Die Bundestarifkommission für den öffentlichen Dienst beschloss anschließend die zweite Urabstimmung durchzuführen und empfiehlt den Mitgliedern die Annahme des Verhandlungsergebnisses.



Foto: Tom Schildberg

Inge Peters Erzieherin in der Behindertenhilfe

»Das Ergebnis jetzt ist eindeutig besser, als der Schlichterspruch. Was mich sehr enttäuscht hat, sind die Arbeitgeber, die in großen Reden immer erzählen, wie toll sie sind und was sie leisten. Aber in Form von Geld wollen sie dann keine Anerkennung geben.«

Heilerziehungspfleger/-innen und Heilerzieher/-innen werden in die S-Tabelle eingruppiert. Die Gleichstellung mit den Erzieher/-innen war überfällig.

Entgeltgruppe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 8b	2.480 EUR	2.760 EUR	2.980 EUR	3.300 EUR	3.600 EUR	3.830 EUR

Wie geht es weiter?

Vom **7. bis 28. Oktober 2015** findet die **Urabstimmung** statt. Alle ver.di-Mitglieder im kommunalen Sozial- und Erziehungsdienst und von Betrieben der Behindertenhilfe, die Mitglied im KAV sind, sind aufgerufen, abzustimmen

Sprechen sich mindestens 25 Prozent der ver.di-Mitglieder für die Annahme aus, ist die Tarifauseinbarung beendet. Dann tritt das Ergebnis rückwirkend ab **1. Juli 2015** in Kraft.

Übrigens: Im März 2016 beginnt die Entgelttrunde für alle kommunalen Beschäftigten.

Sei es dir wert Sei dabei!



www.mitgliedwerden.verdi.de

Informieren



www.sos-sue.de